

Künstlerinnen waren «Into the Miracles»

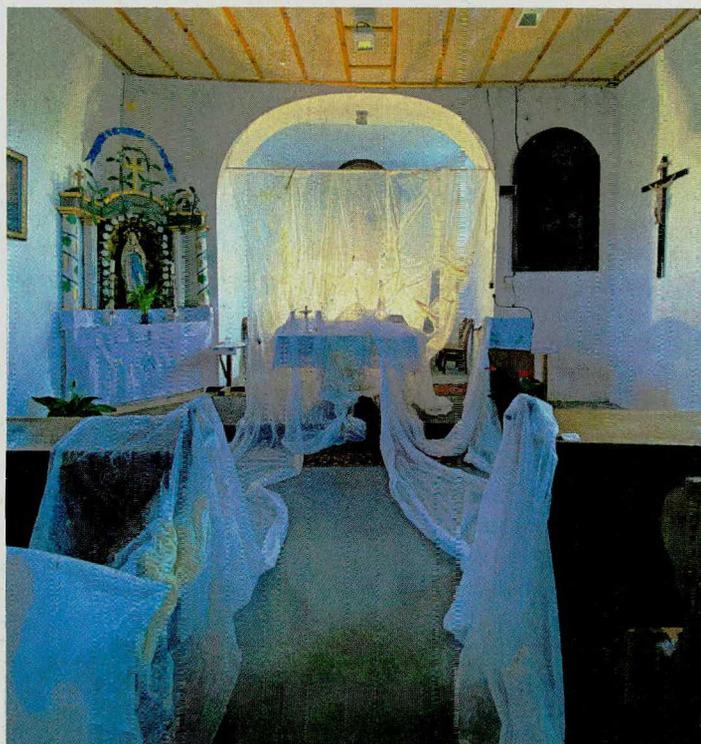
EEA-Grants for Culture: Karin Ospelt und Martina Morger weilten mit der Kultur-Traversal bei einem Kulturfestival in der Slowakei.

Die Anreise nach Dundice, dem Startort des Festivals, ist geprägt von grossen Feldern, voll von Korn und Sonnenblumen links und rechts der hügeligen Strassen. Bevor es am Sonntag, 2. Juli, mit den Wanderungen losging, wurde «Into the Miracles» des Poton Theaters in Bátorce mit Grussworten, einer Performance und einem Mini-konzert von Karin Ospelt eröffnet – Auftakt für drei anspruchsvolle Tage in der Landschaft.

24 – 27 – 22 sind keine Traummasse

Das Konzept des Festivals ist es, während der dreitägigen Wanderung Kunst zu entdecken und zu erleben. Geschehen ist das mit Installationen, Ausstellungen, Performances und Konzerten. Gut 50 Kunstschaffende aus verschiedenen Sparten waren in den Wanderungen, die es in sich hatten, vertreten. Immerhin wurden dabei anspruchsvolle 24, 27 und am letzten Tag 22 Kilometer zurückgelegt.

Der Weg führte durch Wald und Wiesen über Kornfelder und hinein in Häuser, Kirchen und Höhlen. Insgesamt 82 Stationen galt es zu entdecken, die auf die kulturinteressierten «Pilger» oder eben Wanderer warteten. Auch Regen im Zeltcamp in der Nacht vor der letzten Wanderung tat der Stim-



Die raumgreifende Textilinstallation «Invisible Glue» von Karin Ospelt.
Bild: Karin Ospelt

mung und dem gemeinsamen Erlebnis keinen Abbruch.

Die Beiträge aus Liechtenstein

Als Koordinator für das EEA-Grants-for-Culture-Projekt ist der Verein Kultur-Traversal verantwortlich. Dieser war Anlaufstation für das Poton Theater und hat Martina Morger und Karin Ospelt für das Kulturpro-

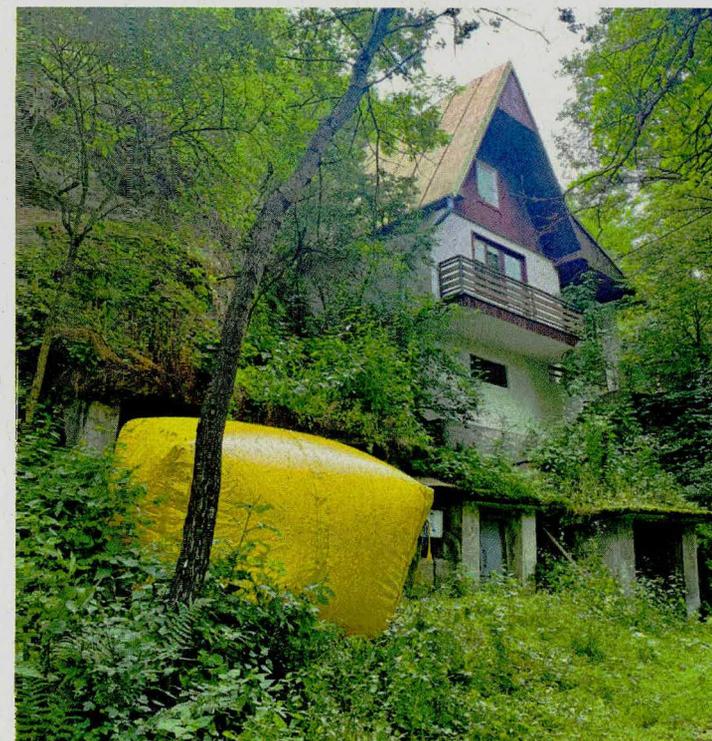
jekt eingeladen. Nach über drei Jahren Vorbereitung begleitete Vereinspräsident Elmar Gangl die Künstlerinnen auf die Reise «Into the Miracles».

Martina Morger war mit zwei Installationen vertreten. «Die Boje, ein für den Einsatz auf dem Meer gebauter Gegenstand, ist im Wald gestrandet – vorausgesetzt, es gibt Wasser in diesem Gebiet. Dennoch han-

delt es sich um ein von Menschenhand geschaffenes Objekt, das der Sicherheit der Menschen dient. Ein aufblasbarer Schutz, der auf dem Wasser schwimmt, wie ein sicherer Hafen, ein Altar für diejenigen, die in unbekanntem Terrain nach Orientierung suchen», schreibt sie zu ihrer ersten Installation.

Bei «Bat» hing eine über-grosse Fledermaus in den Bäumen und sanfte, durchdringende Töne, die jeden Tag wie ein Déjà-vu wieder auftauchen und den Weg zeigten, erklangen und begleiteten die Wanderer auf ihrer Reise durch den Wald.

Karin Ospelt hat in zwei Kirchen in Beluj ihre Installationen realisieren können. Die raumgreifende Textilinstallation «Invisible Glue» in der katholischen Kirche erscheint wie ein unfassbarer Gedanke. Schwebende Mehlzeichnungen, die durch Naturkleber auf natürliche Weise mit dem Stoff verbunden sind. Es ist inspiriert von osteuropäischen Stoffen und den unendlichen slowakischen Getreidefeldern, die Karin Ospelt während ihres letztjährigen Aufenthalts bei einem Videodreh in Bátorce erlebt hat. Getreide (oder sein Mehl in Pulverform) erscheint als Erinnerung an die Krise in Europas Kornkammer und als Symbol für Auferstehung und Ernäh-



Martina Morger war mit zwei Installationen vertreten, unter anderem mit «Well».
Bild: Martina Morger

rung. Mehl als alltägliches Material, das uns als Gesellschaft verbindet und zusammenhält.

Die Installation «Organ Within» befindet sich im Kirchenschiff der evangelischen Kirche. Es ist eine Klanginstallation aus verschiedenen Klängen der menschlichen Organe und Ospelts Singstimme, kombiniert mit einem abstrakten Video mit schwingenden

Stimmbändern und anderen Organen. Die ursprüngliche Kirchenorgel verstummte in den letzten Jahren mangels staatlicher finanzieller Unterstützung – durch die lebendige Klanginstallation erhält sie einen neuen Atem. (ingesandt)

Hinweis

Mehr über das Festival auf www.intothemiracles.com/en/

Vaterland d Do 20. Juli 2023